

Merhebungen des Reichs

Mittelddeutsche Neueste Nachrichten

Verleger: Adolf Hiltner, am Hauptbahnhof, Berlin, S. O. 10, Postfach 10000. Druck: Adolf Hiltner, am Hauptbahnhof, Berlin, S. O. 10, Postfach 10000. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 30 Pf. pro Monat. Ausland: 40 Pf. pro Monat. Postamt: Berlin, S. O. 10, Postfach 10000. Telephon: 10000. Telegramm: Hiltner, Berlin. E-Mail: hiltner@post.berlin. Web: www.hiltner.de

mit den Beilagen: „Mittlere Welt“, dem „Arbeitsblatt“, „Die Heimat“, „Friede und Arbeit“, „Das Reich der Jugend“, „Kunde und Dienst“, „Arbeitsblatt im Osten“, „Der Arbeiterklub“, „Lohnarbeit und Gewerbe“, „Kunde, Arbeit und Gehalt“, „Kunde und Arbeit“, „Menschen und Völker“, „Kunde und Arbeit“, „Kunde und Arbeit“.

Verleger: Adolf Hiltner, am Hauptbahnhof, Berlin, S. O. 10, Postfach 10000. Druck: Adolf Hiltner, am Hauptbahnhof, Berlin, S. O. 10, Postfach 10000. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 30 Pf. pro Monat. Ausland: 40 Pf. pro Monat. Postamt: Berlin, S. O. 10, Postfach 10000. Telephon: 10000. Telegramm: Hiltner, Berlin. E-Mail: hiltner@post.berlin. Web: www.hiltner.de

Nr. 304 × Montag, den 31. Dezember 1934 61. Jahrgang

An der Schwelle des Jahres 1935

Der Führer weist das Ziel

Wiederaufstieg in einem Frieden der Gleichberechtigung, der Ehre und gesicherten Freiheit

An die Wehrmacht!

Jum neuen Jahre überträgt ich Ihnen die Aufgabe, der Wehrmacht, dem Reich, dem Vaterland, die Ehre und die Freiheit zu verteidigen. Ich verleihe mit Ihnen meinen Dank und meine Anerkennung für die in dieser vorübergehenden Zeit geleistete Arbeit des unermüdeten Kampfes.

Ihrer Pflicht soll auch in Zukunft ein Ziel sein:

Deutschlands Wiederaufstieg in einem Frieden der Gleichberechtigung, der Ehre und gesicherten Freiheit.

Berlin, den 31. Dezember 1934.

Der Führer und Reichsführer Adolf Hitler.

Der Reichswehrminister:

Allen Angehörigen der Wehrmacht meine besten Wünsche für das neue Jahr.

Berlin, den 31. Dezember 1934.

Der Chef der Heeresleitung:

Allen Angehörigen der Heeresleitung meine besten Wünsche für das neue Jahr.

Tagesbefehl an die SA.

NSK. Der Chef des Stabes hat an die SA. den folgenden Tagesbefehl zum Jahreswechsel erlassen:

In einem dreijährigen, erbitterten Kampfe um die Straße hat die SA. dem Nationalsozialismus Bahn gebrochen und die Zeit gekostet zur Arbeit im Sinne des neuen Reiches.

Es gibt kein nationalsozialistisches Deutschland ohne den SA. (nationalsozialistischen) Einsatz der SA.

Die Kennzeichnung Deutschlands aus dem Geiste des Nationalsozialismus hat vordringend andere Aufgaben wichtiger erscheinen und andere Überlegungen der Bewegung mehr in den Vordergrund treten lassen. Die Abklärung aus der vorherigen Zeit des politischen Kampfes und die Umstellung auf die neuen Formen seines Einsatzes hat manchen SA. Mann zeitweilig fern werden lassen an dem Zweck und an der Notwendigkeit seines Daseins.

Das Schwanken einiger höherer Führer und ihrer Verbände, die SA. Wege zu führen, die ihr nicht anstehen, hat der Oberste SA.-Führer Adolf Hitler mit harter Hand unterbunden. Die Fronten der SA. sind davon unberührt geblieben.

Der SA.-Mann hat in den Kampfzeiten oftmals einen Preis nicht verstanden und hat doch gehandelt, weil er gläubig an den Führer glaubte.

Wir wollen uns der Vertrauens unseres Oberbefehlshabers würdig zeigen.

Der Chef der Heeresleitung Genr. von Frick, General der Artillerie.

Der Chef der Marineleitung:

Allen Angehörigen der Marineleitung meine besten Wünsche für das neue Jahr.

Berlin, den 31. Dezember 1934.

Der Führer und Reichsführer Adolf Hitler.

nen Ansprüche ihre Erfüllung finden. Das kommende Jahr wird uns auf diesem Wege einen großen Schritt weiter bringen indem das deutsche Seeargeet nach langjähriger Trennung wieder in den Schutze des Mutterlandes zurückkehrt. Man kann hoffen, daß dann in der Außenpolitik eine Entladung eintritt, die zur Verhängung der Räter und zum dauerhaften Frieden führt. Dieses Ziel ist das ganze deutsche Volk sein höchster Wunsch für das neue Jahr.

Selbste an die Frontkämpfer.

Der Bundesführer des NS. Deutschen Frontkämpfer-Bundes (Eichheim), Reichsarbeitsminister Franz Seibitz, erließ an seine Kameraden folgenden Reichsbrief:

Das Jahr 1934 geht zu Ende. Darüber erkennen wir, daß es für alle schaffenden Deutschen ein Jahr des Fortschrittes war. Wir allen Frontkämpfer haben nach bestem Können am Aufbau des Reiches teilgenommen, mitgedacht und mitgearbeitet. Wir werden auch im kommenden Jahr nicht nachlassen, mit allen Mitteln in den Reihen der nationalsozialistischen Bewegung aufzubauen, auszubauen und fester zu machen. Ich habe allen meinen Kameraden für ihre Treue und ihren selbstlosen und jähren Einsatz für das kommende Jahr 1935 meine besten Wünsche für den Erfolg der Arbeit des Bittags, werde im Dienst des Vaterlandes und des Reiches, die ich vollenden werde. Der Führer für Reich und Nation.

ist Dienst am deutschen Vaterlande.

„Vor mir die Schwelle zum neuen Jahre überstreichen, lassen wir nicht einmal unsere Fäden und

gebenen unseres hochangesehenen Schwärmers, des unerschütterlichen Führers im Weltreiche und großen Märklers von Hindenburg.

In diesem Jahre werden die alten Aufgaben weiter verfolgt, bei denen ich von allen Kameraden tiefsten Einsatz ihrer Persönlichkeit und vorbildliche Vorkämpfertätigkeit erwarte.

„Kampfjahr“ nach und ich Dienst am deutschen Vaterlande! Beispielpfad sollen die Männer, die der Kampfbund aus allen Ecken unseres Vaterlandes umschließt, auch weiterhin vorkommen in der Pflege der Kameradschaft der NS. Kameraden nationalsozialistischer und aller Volksgenossen treue Kameraden zu sein, ist ein Kampfbundemern eine hohe Verpflichtung im Sinne der echten Volksgemeinschaft, wie sie vor uns zum ersten Male der Schmach und Zerrissenheit erlebte, in dem auf schmerzlicher Grundlage aufbauenden Dritten Reich.

„Mit Begeisterung haben wir allen Soldaten im abgelaufenen Jahre gestritten können, daß der Frontkämpfer nicht nur bei uns, sondern auch im Ausland sich immer mehr durchzusetzen beginnt. Wir haben den unerschütterlichen Glauben, daß das gemeinsame Kriegesgeheimnis aller Frontkämpfer dazu beitragen wird, die Brücke der Verständigung zwischen den Völkern zu schlagen. Die Männer des Kampfbundes kennen den Krieg und gerade deshalb werden sie unerschütterlich daran arbeiten, daß der Schicksal ihres Vaterlandes, des Führers Adolf Hitler, Erfüllung findet. „Rein Deutscher für den Krieg, aber für die Verteidigung des Vaterlandes das ganze Volk!“

Es geht aufwärts mit Adolf Hitler, unserem Führer

Der Neujahrsruf Dr. Zepf.

NSK. Der Reichsorganisationsleiter Dr. Zepf hat einen Aufruf erlassen, in dem er heißt:

„Männer und Frauen der Arbeit!“

Adolf Hitler, dein Führer, fordert von dir, deutscher Arbeiter, dein Jahr 1935.

Die Dunkelkammer in aller Welt und deren Parteien und Verbände können und können nicht mehr. Zepf, auch er kann nicht länger halten. Er verlangt dein Jahr. „Wacht! Ich nicht. Vier Jahre ist eine lange Zeit!“

Doch du, deutscher Arbeiter, wach! vernimmst du die Stimme der Nation? Du hast jetzt kein Land und vertraust Adolf Hitler. Gehst er gegen, mancher vernünftig und vernünftig, schließlich einig von ohnmächtiger Hand gepackt. Mein, deutscher Arbeiter und deutsche Arbeiterin, mochte auch das Schicksal dem einzelnen, der Jahrzehnte an die Spitze des Marxismus gelangt hatte, noch so hart erscheinen, da bist daran nicht getrocknet. Das ist das Ende!

Vor einem Jahr rief ich dir zu: „Kameraden mit Adolf Hitler in das Reich der Arbeit, der Größe, der Freude und des Glückes!“ Und ein Jahr sind wir weiter. „Kampf! Ich nicht. Vier Jahre ist eine lange Zeit!“

„Willkommen des Weltkriegs, gefeiert zu heute mit mir vor aller Welt und kennst es mit mir.“

Führer, das vor einem Jahre Hoffnung und Glaube war, ist heute Wirklichkeit, unumkehrbar Tatsache geworden. Es ging in diesem Jahre aufwärts und geht

weiter aufwärts, geschäftig aufwärts.

Die Arbeiterkassen haben Millionen Arbeiter (oder haben Arbeit, Millionen Arbeiter haben ihren Lebensstandard verbessert, Millionen Arbeiter und Arbeiterinnen haben das Gesicht des Jahreswunders gekostet. Millionen Arbeiter streiten wieder hoch und über auf ihren Fäden.

„Der von euch Totenmännern einer traurigen Vergangenheit wollte es heute wagen, vor das Volk zu treten und zu rufen: „Wacht! Adolf Hitler nicht.“

„Dann! Sojete auch das Volk davon. Heute, nach nicht einmal zwei Jahren, würde auch das Volk wie jedes Öttern- und Vorkriegsjahr geritten.“

„Wo in der Welt geht der Weltkriege einen anderen Weg? Wer sorgt mehr für den Arbeiter als das neue Deutschland? Welches Land kann sich rühmen, dem Arbeiter die Schönheit der Welt und Sorge der Fäden und Fäden, in diesem Kampf erlassen zu haben?“

„Es geht aufwärts! Das und Dünkel, Heiterkeit und Reich sind gekannt. „Kampf! Ich nicht. Vier Jahre ist eine lange Zeit!“

„Deutschland kann heute bereit der Welt mit Ehre verbunden: Wir haben den Kampfkampf überstanden. Wir sind auch allen um Jahre, wieder um Jahre, wieder um Jahre.“

„Eure und Wert, das gab Adolf Hitler dem deutschen Arbeiter im Jahre 1934!“

„Es geht aufwärts mit Adolf Hitler, unserem Führer!“

Minister zum Jahreswechsel

Die Reihe wichtiger Persönlichkeiten hat zum Jahresende in Geheimnissen ihre Aufgabe über die politische Lage niedergelegt; wir geben im folgenden die Geheimnisse von vier Ministern wieder:

Dr. Goebbels.

1934 war für den nationalsozialistischen Staat das Jahr des Offensives. Das Jahr der Verteidigung und der Abwehr. Wir haben den Kampf um die Freiheit und um die Ehre des Vaterlandes mit harter Hand unterbunden. Die Fronten der SA. sind davon unberührt geblieben.

„Der SA.-Mann hat in den Kampfzeiten oftmals einen Preis nicht verstanden und hat doch gehandelt, weil er gläubig an den Führer glaubte.“

„Wir wünschen mit Aufricht und feinem Mut in diesem Jahr, dem Führer und seinem großen Werk in Treue und Hingabe verpflichtet.“

„Wir wünschen mit Aufricht und feinem Mut in diesem Jahr, dem Führer und seinem großen Werk in Treue und Hingabe verpflichtet.“

„Wir wünschen mit Aufricht und feinem Mut in diesem Jahr, dem Führer und seinem großen Werk in Treue und Hingabe verpflichtet.“

Unter der Führung Adolf Hitlers hat die unentannte deutsche Arbeiterhand in Hand mit den Volksgenossen aller Berufsstände seine Aufgabe erkannt und seinen Mann gelassen. Großes ist geleistet worden. Noch größere Aufgaben liegen bevor. Auch ist das Werk des Führers nicht vollendet vollbracht. Wir wollen aber, daß ein unbeeinträchtigt und ein Kraftbewußt, wie es nur aus der Ehre der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft erwachsen kann, uns zum Siege unserer Arbeit führen wird. In diesem Sinne wird das ganze deutsche Volk gestärkt sein für die Aufgaben, die ihm im neuen Jahre von seinem geliebten Führer gestellt werden. — Heil Hitler!

Dr. Frick.

Der Jahreswechsel ist in unserem Vaterland von jeder als ein Zeitpunkt erster Bestimmung empfunden worden, und für den meisten Deutschen ist er es heute geblieben und wird es hoffentlich immer bleiben: eine Schwelle zwischen dem Gestern und dem Morgen, die mit Bewußtsein und Verantwortung überschritten sein muß.

So möchte ich dem deutschen Volk, daß es zu Neujahr voller Dankbarkeit für die Erfolge und Güter denken will möge, die der Geist des neuen Reiches bei ihm befehrt hat.

Freiherr von Neurath.

Die innere Politik eines Landes ist die Grundlage seiner auswärtigen Politik. Je sicherer und entschlossener eine innere Politik ist, desto besser ist die Aussicht auf einen äußeren Erfolg. Die innere Politik eines Landes ist die Grundlage seiner auswärtigen Politik. Je sicherer und entschlossener eine innere Politik ist, desto besser ist die Aussicht auf einen äußeren Erfolg.

Die innere Politik eines Landes ist die Grundlage seiner auswärtigen Politik. Je sicherer und entschlossener eine innere Politik ist, desto besser ist die Aussicht auf einen äußeren Erfolg.

Die innere Politik eines Landes ist die Grundlage seiner auswärtigen Politik. Je sicherer und entschlossener eine innere Politik ist, desto besser ist die Aussicht auf einen äußeren Erfolg.

1934 — ein weltgeschichtliches Jahr

Krefeld, 31. Dezember 1934.

Das zweite Jahr des Dritten Reiches geht zu Ende. Aus der Fülle der Ereignisse läßt sich nach und nach ein Bild gewinnen über die weltgeschichtliche Bedeutung dieses Jahres. Es ist ein Jahr der großen Einheitspolitik. Für den Bauern und den Arbeiter des Reiches hat die Führung des Reiches die Aufgabe übernommen, die deutsche Einheitspolitik auf dem Wege zum deutschen Einheitsstaat und großer Erfolge auf dem Gebiete der Arbeitspolitik.

Am 30. Januar wurde das Gesetz über den Aufbau des Reichs beschlossen, dessen Auswirkung erst in der Zukunft völlig zu übersehen sein werden. Es ist der Grundstein zum Aufbau des deutschen Einheitsstaates. Für den Bauern und den Arbeiter des Reiches hat die Führung des Reiches die Aufgabe übernommen, die deutsche Einheitspolitik auf dem Wege zum deutschen Einheitsstaat und großer Erfolge auf dem Gebiete der Arbeitspolitik.

Am 30. Januar wurde das Gesetz über den Aufbau des Reichs beschlossen, dessen Auswirkung erst in der Zukunft völlig zu übersehen sein werden. Es ist der Grundstein zum Aufbau des deutschen Einheitsstaates. Für den Bauern und den Arbeiter des Reiches hat die Führung des Reiches die Aufgabe übernommen, die deutsche Einheitspolitik auf dem Wege zum deutschen Einheitsstaat und großer Erfolge auf dem Gebiete der Arbeitspolitik.

„Es gibt nur einen Führer, ein Reich und ein Volk.“

„Unter den Gefährdungen aus dem Jahre 1934, die unsere Kinder und Enkel in den Schulen lernen werden, nimmt der 2. August eine hervorragende Stellung ein. Es ist einmal der Tag, an dem der große Generositätsakt von Hindenburg nach einem langen Leben der unermüdeten Arbeit für Deutschland in Krieg und Frieden zur ewigen Ruhe eingeleitet ist; aber auch der Tag, an dem die deutsche Volksgemeinschaft in die Hand unserer einzigen Führers Adolf Hitler überging. Die Wehrmacht ist heute das neue Gesicht des Reiches und die Wehrmacht ist die Grundlage der deutschen Einheitspolitik und der deutschen Einheitspolitik.“

„Die Wehrmacht ist heute das neue Gesicht des Reiches und die Wehrmacht ist die Grundlage der deutschen Einheitspolitik und der deutschen Einheitspolitik.“

„Die Wehrmacht ist heute das neue Gesicht des Reiches und die Wehrmacht ist die Grundlage der deutschen Einheitspolitik und der deutschen Einheitspolitik.“

„Die Wehrmacht ist heute das neue Gesicht des Reiches und die Wehrmacht ist die Grundlage der deutschen Einheitspolitik und der deutschen Einheitspolitik.“

Aus Merseburg

Gilberglöden! Kisten!

Zum Jahresende im alten Jahr ist der Gemeinderat hinter Holz, Weizen und fernem Ärgern verwehrt. Wenn er sich in früheren Jahren wieder erhebt und durch den Frostwind so vielen Wintergeräten ein so großes Licht auf die Erde freisetzt, ist es aus dem Jahre 1934: Wenige Stunden noch bis zum 1. Januar, dann geht ein neues Jahr über der Welt auf. Was ist das für ein neues Jahr? Der Dorfvater an sich vorüberzudenken, dann tritt er an das Glasfenster, um den Neujahrsgruß des Dorfvaters über seinen Heiler und Weizen zu senden.

Wieder liegt ihr mahrender Schall. Im Häuser, wo frohe Menschen sitzen und ihr jubelndes „Prof! Prof!“ bei hellem Glanzlicht in den Glanz der Gilberglöden mischen. Was auch in manchen Stunden bringen sie und (kommen dem Eichenbenen Trost. Und dem Gemeindefreund sie zu: „Ein neues Jahr beginnt! Neue Neujahr, neue Kraft verleiht es dir. Ein neues Jahr macht was neues gut!“

Auf der Landstraße trifft der freundliche Klang des Neujahrsglänzes einen Raum, der etwas beherzter ist, als der Rest. Man hat ihn gerufen, um einer jungen Mutter in ihrer schmerzlichen Stunde — schwerer Not und schwerer Müde — beizustehen. Des Doktors Blick geht hinüber: „Nun ist es das Jahr 1935.“

Weiter (sollen die Glöden, die der Mutter auf seinem Rücken in Schwingung hält. So manchen Menschen, der im Dienste der Glöden draußen fern vom warmen Ofen, von heiterer Gilberglöden für sein Volk schaff, grünen sie, den Wohlleben, der ein Telegramm über Land trägt, den Wohlwinder, der die Glöden trägt, den Wohlwinder, der eine freundliche Frage? „Nun oder dem Hofen? So ihr recht für deutsche Männer!“ Der Wohlwinder, der zur Bildung seines Kameraden spreitet, der Wohlwinder, der am Ende der Glöden draußen fern vom warmen Ofen, von heiterer Gilberglöden für sein Volk schaff, grünen sie, den Wohlleben, der ein Telegramm über Land trägt, den Wohlwinder, der die Glöden trägt, den Wohlwinder, der eine freundliche Frage? „Nun oder dem Hofen? So ihr recht für deutsche Männer!“

Personales

Regierungsamtsleiter Schauderger ist unter Weiteraufnahme der Tätigkeit dem Amtsbauamt in Merseburg überlassen worden.

*** In der Mitteldeutschen Nachrichten Zeitung wurde am 28. Dezember aus folgenden Gründen zurückgezogen. Sie geht unserer Zeitung dafür mit der heutigen Ausgabe zu.

Gelbfieberüberfall

Am Sonntag, gegen 2 Uhr nachts, erkrankte eine männliche Person, in Merseburg wohnhaft, durch Öffnen der Palisade mittels einer Leinwand, welche Selbstmord zu begreifen. Er wurde dem Städtischen Krankenhaus zugewiesen. Lebererkrankung besteht nicht.

Unser Wandkalender

wird heute mit der Gilberglöden in jedes Haus gebracht, begleitet von dem „Wandkalender“, der unsere Lesern diese lichte Tage anzeigen möge.

Wahlzettel vom 23. 12.

Des Wahlzettel konnte ein beträchtliche 10 Personen ausgeben.

Ziehung der Arbeitsbeschäftigungslotterie

Es erfolgte bei der Ziehung am ersten Tag auf die folgenden zehn Lose in beiden Abteilungen die Gewinne von je 5000 RM und zwar: 2. Ziehung: 65.542, 1.007.751, 1.300.269, 1.389.886, 1.345.476, 1.817.906, 2.006.400, 2.445.732, 2.519.960, 2.970.726.

30. Ziehung: je 2500 RM, entfielen in beiden Abteilungen auf die folgenden zehn Gewinne zu je 2000 RM, in beiden Abteilungen auf folgende Nummern: 412.652, 864.644, 1.174.025, 1.440.808, 1.550.946, 2.329.496, 2.460.276, 2.865.687, 2.925.516, 2.980.883.

Die Nummern sind im Anhang der Zeitung. Die Liste über die weiteren Gewinne wird am 2. Januar erscheinen.

„Der Jarewitsch“

Die nächste Fremdenvorstellung im Stadttheater Halle. Das Stadttheater Halle bringt als nächste Fremdenvorstellung den „Jarewitsch“ zum Vorschein. Die Handlung dieser Meisterleistung Operette ist durchgehend sehr interessant und die musikalische Ausstattung ist von großem Interesse.

Evangelischer Mädchenbund der Altenburger Gemeinde.

Am Sonntagabend hielt der Evangelische Mädchenbund der Altenburger Gemeinde ein. Die Handlung dieser Meisterleistung Operette ist durchgehend sehr interessant und die musikalische Ausstattung ist von großem Interesse.

Die Dammtstraße macht sich

Die alte Dammtstraße — Wolf-Hütter-Gasse hat sich in den letzten Jahren mehr und mehr aus dem Rahmen des übrigen Stadtgebietes herausgehoben. Besonders in höherer oder ansehnlicherer architektonischer Form geben die dortigen Gebäude ein besonderes Bild. Als erstes erhebt das Grundstück 12/13, das den Beginn der Umgestaltung der Straße markiert, ein imposantes Bild. Es ist die Grundfläche des ehemaligen Gebäudes, das bis zur Errichtung der neuen Straße bestand. Ein einzelner Hof wurde mit der Durchziehung des Damms beseitigt. Eine rechteckige Anlage mit dem Hofe entfernt. Der „Hof“-Limbab blieb den Ring. Er brachte nicht nur eine Bereicherung der Gestaltung, sondern eine bedeutende Bereicherung des Straßensystems. Die Straße wurde in seiner Errichtung äußerst vorzüglich dem Gesamtbild.



Bemerkung: Es ist man auch zur Befestigung der noch vorhandenen Baufäden geblieben. Besonders während wurde letzter das Gelände zwischen dem Neuen Hof und dem Alten Hof empfunden. Ein verhältnismäßig kurze Zeit an der Stelle ein stützender Neubau entstehen, der sich ebenfalls auf die Straße einfügt. Die unteren Mauern werden zu Geschloßgebäuden umgebaut werden, während oben der ursprüngliche Charakter erhalten. Es wird nun noch zu wünschen, daß in der Dammtstraße hinter dem „Limbab“ bald eine ordentliche Wand eingezogen und eine Befestigung im geschlossenen Bild herausgeführt werden. Unserer Stadt fällt sofort dieses saubere Bild Merseburg am dem Wege vom Bahnhof ins Auge, man kann wohl sagen, daß die Kreuzung Dammtstraße — Wolf-Hütter-Gasse unsere Stadt im besten Sinne erscheinen läßt.

Lieber Herr Oberbürgermeister!

Kleine Neujahrswünsche Merseburger Einwohner. — Aus unserem Leserkreis

Wann fällt die Verteilung in der kleinen Ritterstraße?

Seit Jahrzehnten wird über das in der Front der kleinen Ritterstraße verlassene Grundstück Nr. 17 geklagt. Das kleine Häuschen, dessen baulicher Zustand auch nicht als beruhigt bezeichnet werden kann, steht den Rittern ungenutzt da und hindert die allgemeine Schönheit der Straße. Es wird nun noch zu wünschen, daß in der Dammtstraße hinter dem „Limbab“ bald eine ordentliche Wand eingezogen und eine Befestigung im geschlossenen Bild herausgeführt werden. Unserer Stadt fällt sofort dieses saubere Bild Merseburg am dem Wege vom Bahnhof ins Auge, man kann wohl sagen, daß die Kreuzung Dammtstraße — Wolf-Hütter-Gasse unsere Stadt im besten Sinne erscheinen läßt.

Stadtblöcke ohne Kanalisation

Als Einwohnern der Kanalisation zwischen der Hallischen Straße und der Glöden an der Poststraße berichtet es uns förmlich, wenn man nicht weiß, daß selbst die neuesten Stadtblöcke an die Kanalisation angeschlossen werden, während mit von noch die Form der Kanalisation ungeschlossenen bleiben, obwohl unsere Stadt bereits vor dem Krieg erstanden ist. Wann werden die auf den Anlagen an das Kanalisationssystem kommen? Hoffentlich bringt uns das neue Jahr in dieser Hinsicht eine löbliche Besserung.

Die Herberger Mühlentafel

ist nicht überall so gut geregelt, wie es in der Gogelstraße der Fall ist. Doch immer werden Mühlentafeln gelehrt, indem man die Höhe in Körben durch den Hausfuß trägt und sie auf der Straße in des Mühlentafel entfernt. Für die Anwohner und Passanten ist diese Form der Mühlentafel wenig erfreulich. Es ist nicht durchzuführen, daß nach der Höhe der Mühlentafel in verschlossenen Behältern vorgenommen wird?

Ein Bild über die Mühlentafel im Gogel-Bierfeld

ist unter Unterstützung der Bitte beigefügt worden.

Schlammabfuhr auf der Neumarktstraße

So schon die Neumarktstraße bei frostigen Wetter sehr schlecht zu befahren ist auch bei Regenwetter. Während auf allen Bürgersteigen der Straßen das Wasser ausgegossen abläuft, bilden sich auf den Platten der Neumarktstraße Pfützen, die nach langer Zeit eine förmliche Schlammflut bilden. Es wäre wohl im Sinne aller, die die Gegend der Neumarktstraße benutzen, wenn hier einmal gründlich Abhilfe geschaffen würde.

Franz-Schubert-Vereinigung

Durch das Weihnachtsfest war die Vereinsarbeit der Franz-Schubert-Vereinigung erheblich gehindert worden. Am 1. Weihnachtsfest wurde der Hauptgottesdienst im Dom durch einige Weihnachtsfeierlichkeiten. Am zweiten Feiertag wurde der Chorleiter durch ein Ständchen geehrt, während am Nachmittag und Abend im Vereinsheim je eine Weihnachtsfeier für die Kinder und Erwachsenen stattfand. Am Freitag wurde der Chor zur Wahrung der Weihnachtsfeier des Chl.-Sturms Nr. 3. 4/21 zusammengezogen. Zum Jahresfest finden sich die Formulierer zu einem Künstlerfest im Vereinsheim zusammen.

Vorarbeiten und Volkshilfspflege

Was den heute überall auf dem Lande auftretenden Vorarbeiten ein besonderes Gepräge gibt, eine politische, wirtschaftliche, soziale, noch die Volkshilfspflege der Volksgemeinschaft und die Behandlung von Fragen zur Vereinfachung der nationalsozialistischen Volkshilfeleistung der künftigen Bevölkerung. Die Volkshilfeleistung der Partei, NS, und BSW. finden hier als Berater für die Vorarbeiten ein dankbares Arbeitsfeld. Regierungen aus den Werken heimischer Dichter, Gedichtleserinnen und Beiträge über Volkshilfe, Volkstum und Heimat, Gedichtreue und die Pflege des Volkstums lassen die Vorarbeiten zu ehrenvoll zu werden und unterhalten Bevölkerung und andere. Es ist ein ehrenvolles Werk, das den Vorarbeiten die richtige Form zum Ausprägen aus dem Volkshilfen und zur Einprägung in das Volkshilfen gefunden ist.

Verbot: Wirtschaftsverkehr mit Winterhilfsplakaten und anderen Symbolen

Es ist ausdrücklich verboten, daß zum Zweck der Wirtschaftsverkehr die Bezeichnungen „Hilfswerk für Mutter und Kind“ sowie „Frau durch Freude“ oder andere Bezeichnungen von Organisationen der Partei und des Staates benutzt werden.

6000 wandernde

Urauslager für Ferienwanderer. Neben der Organisation der Urauslager hat das Amt für Reisen, Wandern und Urlaub der NS-Organisation „Frau durch Freude“ noch die Aufgabe, das Wandern zu pflegen. In jedem der 32 Bezirke ist ein besonderer Wandereramt eingesetzt. Dieser hat, wie das NSD. meldet, nun 6000 Wanderer an den Wanderungen der NS-Organisation teilgenommen. Für das nächste Jahr besteht der Plan, Urauslager zu errichten, und zwar zunächst die Urauslager für die Urauslager der NS-Organisation. Diese Urauslager sollen besonders den Ferienwanderern zugute kommen.

Beitragsordnung des Reichsfeuerbundes

Der Reichsfeuerbund hat eine dritte Beitragsordnung für das Rechnungsjahr 1934 erlassen, die die Beiträge der Mitglieder behandelt. Die Beiträge sind in drei Klassen eingeteilt. Die Beiträge sind in drei Klassen eingeteilt. Die Beiträge sind in drei Klassen eingeteilt.

Gemeinde Zenna

Dies ist das Standesamt.

× Zenna. Das Standesamt der Gemeinde Zenna ist am Neujahrstag zur Entgegennahme von Anträgen über Eheschließungen und Trauungen in der Zeit von 11 bis 12 Uhr geöffnet.

Mitbestimmung über den Gießlingshof

× Zenna. Die Erweiterung des Gießlingshofes am Gießlingshof wird überlassen. Innerhalb von 2 1/2 Monaten ist der Hof vollständig zu bauen. Nun erhebt man bereits, wie sich der Hofbau in die Gießlingshofe einbauen. Der Hofbau wird die gleiche Größe haben wie die alte Anlage. Der Hofbau wird das Dachgeschoss besser ausgebaut. Der Hofbau wird das Dachgeschoss besser ausgebaut. Der Hofbau wird das Dachgeschoss besser ausgebaut.

Rund um Querfurt

Goldene Hochzeit. Albert Böttner und Frau Friederike geb. Schöberl feiern am Freitag das Fest der goldenen Hochzeit. Die Eheleute sind 78 und 73 Jahre alt. Von der Seite.

Reinigung und Umgebung

25 Hütlerjungen fahren zum Führer.

× Raumburg. Am Freitag polierte eine Hütlerjungen der Hütlerjungen aus Querfurt die Stadt Raumburg am „Goldenen Julefest“ eine kurze Zeit zu machen. Mit 11 jüngeren Hütlerjungen und einem Hütlerjungen befinden sich die 25 hütlerjungen Hütlerjungen auf der Fahrt zum Führer. Sie werden ihm die letzten Grüße der Heimat und der Zustimmung überbringen und ihm ein Album überreichen. „Wie wird der Führer leben und wie der Führer sein.“ Die Fahrt wird aber auch durch die gesungene Hütlerjungen und Hütlerjungen reich an Erlebnissen.

Naumburger Wochenmarkt

April 10—25, Mai 15—20, Juni 10—45, Juli 15—25, August 10—25, September 10—25, Oktober 10—25, November 10—25, Dezember 10—25.

Die neuen Stadträte vereidigt

× Bad Kösen. Als Beigeordnete der Stadt wurden Stadtratsmitglieder Franz Roth, Prokurator Franz Ruge und Stadtratsmitglied Fritz Schöberl vereidigt. Die neuen Stadträte sind am 28. Dezember durch Bürgermeister Schöberl vereidigt.

Was dem Wanderschieden

Silberhochzeit. Schrapfen, Reichswehrminister Karl Schubert und Ehefrau begingen das Silberhochzeit. Die Gratulation!

Goldene Hochzeit

× Eperfeld. Das Ehepaar August Ballas feierte das Fest der goldenen Hochzeit. Der Kriegerehrenmann hat seinen langjährigen Lebenspartner, der zum 70. Geburtstag des Jubiläums ein Ständchen vorbrachte.

Angstlich gefahren

× Schrapfen. Der 12jährige Schüler Erich Jule stürzte beim Spielen und brach das rechte Schienbein.

Was dem Stadtrats

Festsetzung und Festschickungsjahrs des Landvolkshilfsvereins. Am Sonntagabend hielt der Landvolkshilfsverein im Vereinsheim eine Sitzung. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geleitet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geleitet.

Was dem Stadtrats

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geleitet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geleitet.

Was dem Stadtrats

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geleitet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geleitet.

Was dem Stadtrats

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geleitet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geleitet.

Was dem Stadtrats

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geleitet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geleitet.

Was dem Stadtrats

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geleitet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geleitet.

Merkblatt

Dienstag den 1. Januar 1935.

Gemeindeversammlung: 8 1/2 Uhr.
Gemeinderat: 12 1/2 Uhr.
Wahlversammlung: 4 1/2 Uhr.

1464: Der Reformator Ulrich Junger in Wilbrow (Görlitz) geboren (gestorben 1531). 1683: Von der Grotte bei der Kurort Wilbrow wurde ein in der Grotte bei der Kurort Wilbrow...
1814: Der Geograph Alfred Rühlmann in Bonn geboren. 1900: Das Bürgerliche Gesetzbuch trat für das Deutsche Reich in Kraft.

Dienstag den 2. Januar 1935.

Gemeindeversammlung: 8 1/2 Uhr.
Gemeinderat: 12 1/2 Uhr.
Wahlversammlung: 4 1/2 Uhr.

1777: Der Bildhauer Christian Bode in Krefeld geboren (gestorben 1857). 1861: König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen geboren (gestorben 1790).
1912: Der Kaiser Franz von Österreich in Wien geboren (gestorben 1836).

Vorausichtige Witterung

bis Dienstagabend.

Aufgrund der Witterung hat der milde Winter einen mächtigen Anlauf nach Osten genommen. In der Nacht am Sonntag überließ die unteren Schichten die Temperaturen liegen schon in den frühen Morgenstunden im Flachland auf 8 Grad Wärme an, in der freien Atmosphäre ist jedoch eine leichte Abkühlung zu verzeichnen. Mit dem Einbruch ist das Thermometer auf 0 Grad zurückgegangen. Am Morgen des Tages haben sich die frostigen Luftmassen behauptet. In der Oberflächenschicht...
Künftig ist eine Abkühlung zu erwarten, die bis zum Freitag hin reicht. Die Temperatur wird sich dann wieder auf 0 Grad erwärmen.

Gemeinde Bad Dürrenberg

Die Gemeinde soll Straßen überrechnen.
Die Gemeinde soll die Kosten für die Straßenüberrechnung übernehmen. Die Gemeinde soll die Kosten für die Straßenüberrechnung übernehmen. Die Gemeinde soll die Kosten für die Straßenüberrechnung übernehmen.

Die Reichsdänke plant Umfassen.

Die Reichsdänke plant Umfassen. Die Reichsdänke plant Umfassen. Die Reichsdänke plant Umfassen. Die Reichsdänke plant Umfassen.



Die großen Lützen des Jahres.

Im Jahre 1934 hat der Tod viele Große unter den führenden Männern gehalten. In der Spitze aller Lützen, die Deutschland zu befehlen hat, steht der vereinigten Reichspräsident Reichspräsident Paul von Hindenburg. Weiterhin sind aus den Reihen der Lützen des Jahres 1934 genannt (immer von links nach rechts): Ober: Professor Fritz Haber, Nobelpreisträger für Chemie; König Albert von Belgien; Sinter-Kriegsheld Oskar von Reuter, der Begründer des Hindenburg-Deutschen Luftwaffen; General von Staud, Führer der Deutschen 1. Armee im Weltkrieg; Darunter: Königinmutter Emma von Holland; Der Romanhistoriker Heber von Jobst; Richter Krauß; Kommandant General von Reuter; Ministerpräsident und Staatspräsident; General von Eichen, deutscher Führer im Weltkrieg; Darunter: König Alexander von Jugoslawien und der französische Außenminister Barthou, die Opfer des Attentats von Marseille; Am unteren Teil des Bildes: Die Dichter Theodor Däubler und Hermann Hesse; Darunter: Professor Knoll, der Führer der Deutschen NSDAP; Darunter: Bundesminister Dr. Dollfuß und Prinzgemahl Heinrich der Niederlande.

Ans dem Landkreise Merseburg

Im Dienst der Arbeit. Im Dienst der Arbeit. Im Dienst der Arbeit. Im Dienst der Arbeit.

Ans dem Landkreise Merseburg

Zur weiteren Verbesserung des Baberates wurde mancherlei getan. Zur weiteren Verbesserung des Baberates wurde mancherlei getan. Zur weiteren Verbesserung des Baberates wurde mancherlei getan.

Ans dem Landkreise Merseburg

Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder brachte im vergangenen Jahre der Gemeinde eine bedeutende Beförderung der Finanzen. Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder brachte im vergangenen Jahre der Gemeinde eine bedeutende Beförderung der Finanzen.

Ans dem Landkreise Merseburg

Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder brachte im vergangenen Jahre der Gemeinde eine bedeutende Beförderung der Finanzen. Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder brachte im vergangenen Jahre der Gemeinde eine bedeutende Beförderung der Finanzen.

Ans dem Landkreise Merseburg

Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder brachte im vergangenen Jahre der Gemeinde eine bedeutende Beförderung der Finanzen. Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder brachte im vergangenen Jahre der Gemeinde eine bedeutende Beförderung der Finanzen.

Ans dem Landkreise Merseburg

Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder brachte im vergangenen Jahre der Gemeinde eine bedeutende Beförderung der Finanzen. Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder brachte im vergangenen Jahre der Gemeinde eine bedeutende Beförderung der Finanzen.

Was dem Geisteil.

Was dem Geisteil. Was dem Geisteil. Was dem Geisteil. Was dem Geisteil.

Su Schöpfen und Gefchlorenen besetzen.

Su Schöpfen und Gefchlorenen besetzen. Su Schöpfen und Gefchlorenen besetzen. Su Schöpfen und Gefchlorenen besetzen. Su Schöpfen und Gefchlorenen besetzen.

Fast 3,5 Millionen Jemmer Ritten

Fast 3,5 Millionen Jemmer Ritten. Fast 3,5 Millionen Jemmer Ritten. Fast 3,5 Millionen Jemmer Ritten. Fast 3,5 Millionen Jemmer Ritten.

300 000 Jemmer sind bereits im Oktober getrocknet

300 000 Jemmer sind bereits im Oktober getrocknet. 300 000 Jemmer sind bereits im Oktober getrocknet. 300 000 Jemmer sind bereits im Oktober getrocknet. 300 000 Jemmer sind bereits im Oktober getrocknet.

Weißenseiler Wochenmarkt.

Weißenseiler Wochenmarkt. Weißenseiler Wochenmarkt. Weißenseiler Wochenmarkt. Weißenseiler Wochenmarkt.

Ans der Schulpartei.

Ans der Schulpartei. Ans der Schulpartei. Ans der Schulpartei. Ans der Schulpartei.

Ans der Gemeinde.

Ans der Gemeinde. Ans der Gemeinde. Ans der Gemeinde. Ans der Gemeinde.

Ans der Gemeinde.

Ans der Gemeinde. Ans der Gemeinde. Ans der Gemeinde. Ans der Gemeinde.

Ans der Gemeinde.

Ans der Gemeinde. Ans der Gemeinde. Ans der Gemeinde. Ans der Gemeinde.

Ans der Gemeinde.

Ans der Gemeinde. Ans der Gemeinde. Ans der Gemeinde. Ans der Gemeinde.

Bad Dürrenberg Anno 1934

Ausbericht des verflochten Jahres.

Die ständige Wirtschaftslage brachte dem Babort einen stärkeren Reich von Kurgen. Die ständige Wirtschaftslage brachte dem Babort einen stärkeren Reich von Kurgen. Die ständige Wirtschaftslage brachte dem Babort einen stärkeren Reich von Kurgen.

Zu einem besonderen Ereignis wurde

Zu einem besonderen Ereignis wurde. Zu einem besonderen Ereignis wurde. Zu einem besonderen Ereignis wurde. Zu einem besonderen Ereignis wurde.

Wie einst, so zogen die glanzvollen Tage wieder

Wie einst, so zogen die glanzvollen Tage wieder. Wie einst, so zogen die glanzvollen Tage wieder. Wie einst, so zogen die glanzvollen Tage wieder. Wie einst, so zogen die glanzvollen Tage wieder.

An der Bekämpfung der Galle wies sich ein Weidling

An der Bekämpfung der Galle wies sich ein Weidling. An der Bekämpfung der Galle wies sich ein Weidling. An der Bekämpfung der Galle wies sich ein Weidling. An der Bekämpfung der Galle wies sich ein Weidling.

Zur weiteren Verbesserung des Baberates wurde

Zur weiteren Verbesserung des Baberates wurde. Zur weiteren Verbesserung des Baberates wurde. Zur weiteren Verbesserung des Baberates wurde. Zur weiteren Verbesserung des Baberates wurde.

Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder

Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder. Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder. Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder. Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder.

Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder

Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder. Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder. Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder. Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder.

Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder

Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder. Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder. Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder. Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder.

Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder

Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder. Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder. Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder. Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder.

Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder

Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder. Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder. Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder. Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder.

Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder

Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder. Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder. Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder. Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder.

Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder

Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder. Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder. Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder. Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder.

Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder

Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder. Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder. Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder. Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder.

Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder

Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder. Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder. Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder. Die Wähler der Wohlhabendenvereinsmitglieder.

Grüß dem neuen Jahre!

Im alten Jahr — froh heißt ich nun von dem
 alten Neuenjahr soll von meinen Lippen kommen.
 Wohl gefüllt ist mit meinem Mut und meinem
 Wunsch Neuanfangszeiten in den Tagen mir;
 Doch heißt ich klar: Da wollest nie mich quälen,
 Wohl sein nur, zu neuem Kampfe führen.
 Mich wie der Sieger hat bei Spiel und Tanz
 Und Siegerfrucht erlangt er sich, Schicksal,
 Das ich erben will, mich ich nicht scheu,
 Doch du mit Wunden schlagst! — Dem Neuenjahr
 Will ich der Zukunft froh entgegenstehen,
 Dem neuen Jahr und meinem Stern vertrauen.
 Paul Wolf.

Ein paar Liebesrathel für Silvester

Alle Beispiele für die Neuzeit herbeiführt
 von Hans J. Toll.

Man besorge sich einen nicht zu harten Apfel, lege ihn vor dem Schloßschloß unter den Rappstein und stelle den Bieder auf fünf Minuten vor zwölf. Während die Witterungsbedingung beste man besorge sich den Apfel hinein, laue schmilzt nach links, schmilzt nach rechts, schmilzt das Ergeben langsam, bis die Hälfte herunter und schalte wieder ein. Im Traum wird man dann

erblicken. Sollte man nicht träumen, so werde man sich vernehmen und umgeben an ein solches Heutzutage. Für ältere Junge Damen, die ihre Zähne von Borzellanarbeiten beziehen, empfiehlt sich die Verwendung von Apfelsäure.

Man stelle auf das möglichst laubere Tuch eines runden, dreieckigen Tisches
 drei Teller.

Den ersten fülle man mit Wasser, den anderen mit Rotz, den letzten mit Sand. Man fülle eine junge Dame, der man zum ersten Mal die Hand geben hat (oder irgendeinmalig) auf alle Fälle zu unterbreiten (oder vor den Tisch und lasse sie nach den Teller geben). Triffst sie den Sand, so bedeutet das eine Heile. Greift sie den Wasser, so ist sie dem Gatten gelassen, denn es um ein ungezogenes Heile zu tun ist, räumte, sich etwas auf und davon zu machen, da diese Wahl niemals Brautpflicht bedeutet. Greift sie den Sand, so ist sie dem Gatten gelassen, denn es um ein ungezogenes Heile zu tun ist, räumte, sich etwas auf und davon zu machen, da diese Wahl niemals Brautpflicht bedeutet. Greift sie den Sand, so ist sie dem Gatten gelassen, denn es um ein ungezogenes Heile zu tun ist, räumte, sich etwas auf und davon zu machen, da diese Wahl niemals Brautpflicht bedeutet.

Man schreibe sich heimlich an
 eine ältere Lente

oder ein anderes Familienmitglied, das noch im Welt langer Jahre ist, heran und erziehe ihr hinterhältig ein Herzchen, der Jahre nimmst. Ohne sich um die entzückten Blicke zu kümmern, befehle ihnen den Haart einen — falls vorhanden — geliebten Ring. Das also hergestellte Beside laufe man in eine Kaffeekanne, die nach Möglichkeit keinen Sprung haben darf. So ist der Ring ein wertvolles Geschenk für eine Familien: Borzellan (schlief), so groß ist die Zahl der Jahre, die man noch bis zur Ehe warten muß. Übergangige Jungelassen können es bei einiger Geschicklichkeit und nach vorhergegangenen Üben hochgradig leicht auf bunten ringen. Heiratssüchtige Damen bewegen lassen es am besten bei einem Anschlag begeben, fügen jedoch einen verächtlichen Blick und ein ein Verachtungsblick einmündig schädel für einen anwesenden Herrn hinzu. Auch ein jähres Erleben ist zu empfehlen. (Vgl. hierzu die einschlägige Literatur)

Drei blaue Bälle

Silvesterfeier von Nord-Diers.
 Margret hatte sich für den Silvesterabend eine besondere Überraschung ausgedacht. Sie war reich und unbeschäftigt genug, um allen ihren Gästen zu ermöglichen, und darum hatte sie für diesen Tag auf ein fest gekleidet und über drei Stunden lang, George Dempton, Arthur Bell und Henry Remagen. Dazu begleitete sie Madame Troll, die bei ihr die Leitung einer Gesellschaftsabend einmündig schädel für einen anwesenden Herrn hinzu. Auch ein jähres Erleben ist zu empfehlen. (Vgl. hierzu die einschlägige Literatur)

„Ach, werthe Sie nicht“, meinte sie denn auch bei Beginn der Fahrt nach der Insel, „wie eine so gut erzogene junge Dame wie Sie mit vier fremden Herren auf einen einzelnen Insel ausgerichtet am Silvesterabend empfangen kann.“ Madame Troll fuhr sich schief an dem jungen Mann. „Madame Troll fuhr sich schief an dem jungen Mann. „Madame Troll fuhr sich schief an dem jungen Mann.“

„Werthe Sie nicht“, meinte sie denn auch bei Beginn der Fahrt nach der Insel, „wie eine so gut erzogene junge Dame wie Sie mit vier fremden Herren auf einen einzelnen Insel ausgerichtet am Silvesterabend empfangen kann.“ Madame Troll fuhr sich schief an dem jungen Mann. „Madame Troll fuhr sich schief an dem jungen Mann.“

„Werthe Sie nicht“, meinte sie denn auch bei Beginn der Fahrt nach der Insel, „wie eine so gut erzogene junge Dame wie Sie mit vier fremden Herren auf einen einzelnen Insel ausgerichtet am Silvesterabend empfangen kann.“ Madame Troll fuhr sich schief an dem jungen Mann. „Madame Troll fuhr sich schief an dem jungen Mann.“

Man lege sich mit dem Rücken gegen die Tür auf ein Sofa, nicht ohne sich zuvor außer anderem auf einen Pantoffel angewogen zu haben.
 Diesen Pantoffel
 schreiere man mit dem Fuß über den Kopf. Je tiefer die Spitze gegen die Tür, so bedeutet auch desto desto im kommenden Jahr. In besonders hehrlichen Fällen wurde man mit diesem Orakel so lange, bis ein ungeschicklicher, aber sonst unbescholtener junger Mann in gelochter Lebensstellung eintritt, und richte es so ein, daß ihm der Pantoffel an den Kopf liegt. Unter dem Vorwande, sich zu entschuldigen, werfe man sich dem lächerlich übertrieben an den Hals. Der Ausgang dieses Unternehmens hängt von dem rechtzeitigen Erscheinen und der Geschicklichkeit der Eltern ab.

Ein hehriger Brauch ist das Silvester-



Am Morgen des Neujahrstages wird in vielen Gegenden Deutschlands ein Bästler von Kirchturn aus die nächste Stadt im Chorale und Liedern.

Im Morgendämmer des 1. Januar

Zwei heitere Erlebnisje.

Nummer 1.
 Von Dipp Dymon.
 1. Januar: Früher Morgen. Aber den Brodman schwannt ein Gentleman. Auf dem Kopf trägt er eine mit einer Feder geschmückte Kapiermütze. Sein Vokalekt steht weit offen. Der ganze Körper ist gefirnauht, die Handtücher von oben bis unten mit Raffee und Wein bedeckt. Er singt laut mit größter Stimme. In der Mitte der Straße steht ein Polizeimann und lacht für Ruhe und Ordnung. Der fährt den frühen Wanderer darth an.
 „Sel Sie hat hier ist kein Rabarett! Sollen Sie gefälligst die Schnauze!“
 Der Gentleman macht halt und spricht zu dem Polizeimann: „Herr! Reizlos! Geht! Ich geh doch nicht bishen nach Hause. Ich will ruhig ein paar Minuten schlafen. Sehen Sie man nicht böse. Ich trink auch ein paar Bier! Hurra! Zu Neujahr gibt's keine Neujahrsgeschenke!“ brüllt er in die Morgenluft hinaus.
 „Ach, werden Ihnen gleich zeigen, ob's zu Neujahr Prohibition gibt, Sie! Donner der Polizeimann und

schlagen. Um ihm einen besonders fehrlichen Beurlaub zu verschaffen, lahe man
 das bestgeschte Mitglied der Familie
 unter hehrlicherer Beteuerungen zur Silvesterfeier ein. Man brüde ihm einen Willkomm auf das, was er seinen Kopf nennt, und nennume ihn auch froh und rebe ihm ein, er sei das alte Jahr. Bis zwölf Uhr erweise man ihm noch die einem Geist zustehenden Ehren. Im Witternacht aber lasse man die gefamte übrige Familie, die man durch einige handliche Fremde beliebig erweitern kann, über ihn herfallen und ihn mit einigen zwedmäßig vorher gut ausgelegten Schimpftröpfen zur Tür hinausspringen. Sollte sich der überrollende wider Germaßen und unbesonnenen weise zur Wehr setzen, so erubiere man ihm, daß in der heutigen Zeit jeder das Seine tun müsse, die guten, alten, freundschaftlichen Bräuche der Vorfahren wieder aufleben zu lassen.

Sei hilffreich und gut, o Mensch

Nummer 11.
 Von Robert Storm Petersen.

Es sei mir gestattet, eine feine Geschichte mitzutheilen, die mir einer von der Neuzeit erzählt hat:
 „So — es war also in einer Silvesterfeier — ich war drüben im Hotel — es war gegen 6 Uhr morgens, der Mond schien hell, in meinem Kopf schien's dunkel, na ja, Silvester...“

„Na — wie ich an die Pflanze komme — da ich ich an beiden Wurzeln zu eine wunderbar zusammengeknüpfte Gestalt da in einer Hauszirkel — ich konnte nicht richtig erkennen, was das war — das war so ein richtiges Chaos — na — ich sah ihn — und wie ich näher trat, sah ich einen großen, braunen Hornespinne-Bart — mein alter Freund Hubert! — o, Hubert! — wie sah er aus! — wie noch gealterte Blätterig — na ja — er ist ja schonmäßig — er form die gefüllten Bonbons nicht vertagen...“

„Es kann nichts wüßen, daß er hier flüchtlich und friert — du mußt lieber mit ihm hinstehen, doch ich...“
 „Wie ich in dem vierten Stock komme — waren da drei Türen — man konnte ich mich nicht richtig erkennen, welche keine war auf der einen Seite und welche auf der anderen Seite — na, da sah ich Hubert, dachte ich — ich sah in fröhlichen Scherz — aber auf der mittleren war kein Türschloß — das heißt Hubert flüchtig — er ist immer in gebührender Form — ich habe an — sehr geschäftig — ich glaube ja, daß die Kiste hinter der Tür ist und mit dem Besen wartet — aber nicht ein Besen — ganz still, ganz still — da sah ich Hubert, dachte ich — ich sah in den Hüften und schleppe in raus und ließ ihn hinter die Tür — und wie ich die Treppe runter lief, dachte ich so bei mir selber: Wann will ich nicht hoffen, daß es noch mal so sein wird — weil das nämlich nur ein Zwischenergebnis ist...“

„Wie ich runterkomme — sah da noch einer — er sah richtig wie ein Herr — da sah ich noch mehr, da sah ich...“
 „Na — man weiß ich — dachte ich — das ist der Bruder — Janoch — der aus der Provinz — er ist an den Feiertagen in die Stadt gekommen — und da sind sie zusammen aus gekommen — und da hat der gefagt: Ich höre voraus — ich habe was zu befragen — na, es kann nichts wüßen, daß er hier flüchtlich und friert — du mußt lieber mit ihm hinstehen, doch ich...“

„Guten Morgen, Frohnding — wie sah ich aus?“
 „Nicht doch, Strick!“ sagte sie, „so wie ein Neujahrsmorgen...“
 „Da ging ich zu dem Mann hin — denn das mußte ja ein Herr sein, der ein Spiritus familiaris sein — und stellte ihm hinter die Tür — und dachte, er habet's gesagt...“

„Und wie ich runterkomme — hatte ich's Gefühl!“
 „Da sah noch einer — er sah aus wie ein Herr — das andere aus — und wie ich sah an ihn rannte — nicht er aus — und wie ich sah an ihn rannte — nicht er aus — und wie ich sah an ihn rannte...“

„Guten Morgen, Frohnding — wie sah ich aus?“
 „Nicht doch, Strick!“ sagte sie, „so wie ein Neujahrsmorgen...“
 „Da ging ich zu dem Mann hin — denn das mußte ja ein Herr sein, der ein Spiritus familiaris sein — und stellte ihm hinter die Tür — und dachte, er habet's gesagt...“

„Und wie ich runterkomme — hatte ich's Gefühl!“
 „Da sah noch einer — er sah aus wie ein Herr — das andere aus — und wie ich sah an ihn rannte — nicht er aus — und wie ich sah an ihn rannte...“

„Guten Morgen, Frohnding — wie sah ich aus?“
 „Nicht doch, Strick!“ sagte sie, „so wie ein Neujahrsmorgen...“
 „Da ging ich zu dem Mann hin — denn das mußte ja ein Herr sein, der ein Spiritus familiaris sein — und stellte ihm hinter die Tür — und dachte, er habet's gesagt...“

„Und wie ich runterkomme — hatte ich's Gefühl!“
 „Da sah noch einer — er sah aus wie ein Herr — das andere aus — und wie ich sah an ihn rannte — nicht er aus — und wie ich sah an ihn rannte...“

„Guten Morgen, Frohnding — wie sah ich aus?“
 „Nicht doch, Strick!“ sagte sie, „so wie ein Neujahrsmorgen...“
 „Da ging ich zu dem Mann hin — denn das mußte ja ein Herr sein, der ein Spiritus familiaris sein — und stellte ihm hinter die Tür — und dachte, er habet's gesagt...“

„Und wie ich runterkomme — hatte ich's Gefühl!“
 „Da sah noch einer — er sah aus wie ein Herr — das andere aus — und wie ich sah an ihn rannte — nicht er aus — und wie ich sah an ihn rannte...“

„Guten Morgen, Frohnding — wie sah ich aus?“
 „Nicht doch, Strick!“ sagte sie, „so wie ein Neujahrsmorgen...“
 „Da ging ich zu dem Mann hin — denn das mußte ja ein Herr sein, der ein Spiritus familiaris sein — und stellte ihm hinter die Tür — und dachte, er habet's gesagt...“

„Und wie ich runterkomme — hatte ich's Gefühl!“
 „Da sah noch einer — er sah aus wie ein Herr — das andere aus — und wie ich sah an ihn rannte — nicht er aus — und wie ich sah an ihn rannte...“

auf dieser Fahrt mit den vier Herren eine Prüfung vornahmen.
 „Wie wollen Sie das tun?“
 „Meine Waage, Herrschel, aber Sie sollen sehen, es gelingt.“

Nicht Uhr abends war man 5 Kilometer von der Küste entfernt und auf der Insel in Margarets Hüfen Margret ließ die Herren zu sich in den Zerkolon bitten und ließ ihnen eine kurze und präzisere Anrede: „Meine Herren! Wenn Sie getrost haben, daß ich Sie zu einer einfachen Bergmüdigungsreise eingeladen habe, so ist das ein großer Irrtum. Ich war diesmal so glücklich, einen von Ihnen zu betreten, meine Herren, und zwar den tüchtigsten und intelligentesten von Ihnen. Man das zu entdecken, mußte ich Ihnen eine Aufgabe stellen.“

Hier im Hause ist ein blauer Ball verstreut. Wer diesen Ball, der einen Durchmesser von 8 Zentimeter hat, findet und in meine Wohnung in der Stadt bringt, wird meine Waage. Ich betone, daß die Schwerezeit nicht nur im Aufhaken des Balles, sondern auch darin besteht, ihn durch das Wasser in meine Wohnung zu bringen. Sie sind ja alle geübte Sportleute.“

„Ich habe mich zu dieser Probe entschlossen, weil ich weiß, daß Sie mit allen gern betreten würden. Mein Schwerezeit hat Übereinkunft, Ihnen mein Haus in der Stadt bis 12 Uhr offen zu halten. Im 12 Uhr werde ich selbst zu Hause sein.“ Damit verließ Margret den Zerkolon.
 Herr Jilly war der erste, der sich löste. Er war ein braungebrannter Mann, eben erst aus Ägypten zurück und aus besserer Familie.
 „Meine Herren Begger“, sagte er, „mein Plan ist, den Ball zu finden.“
 „Dann trat er aus dem Zerkolon und ging an den Strand, wo in aller Ruhe sein Jackett aus, entdeckte sich der Sande und sprang ins Wasser. Es plätscherte

auf und lehrdamms hörte man die Schwimmerbewegungen Jillys. Der die George Dempton beobachtete.
 „Ich habe einen Preis über lange Strecken, aber bei dieser Temperatur — phui Deibel. Margret ist ja allerdings großartig. Berthele sie einfach nicht.“
 Henry Remagen stimmte ihm zu.
 „Mir sind ja nicht mehr in den Zeiten, wo man eine lahne Frau bis auf das Blut gekämpft wurde. Gottlieb nicht mehr.“

„Ich habe einen Preis über lange Strecken, aber bei dieser Temperatur — phui Deibel. Margret ist ja allerdings großartig. Berthele sie einfach nicht.“
 Henry Remagen stimmte ihm zu.
 „Mir sind ja nicht mehr in den Zeiten, wo man eine lahne Frau bis auf das Blut gekämpft wurde. Gottlieb nicht mehr.“

„Ich habe einen Preis über lange Strecken, aber bei dieser Temperatur — phui Deibel. Margret ist ja allerdings großartig. Berthele sie einfach nicht.“
 Henry Remagen stimmte ihm zu.
 „Mir sind ja nicht mehr in den Zeiten, wo man eine lahne Frau bis auf das Blut gekämpft wurde. Gottlieb nicht mehr.“

„Ich habe einen Preis über lange Strecken, aber bei dieser Temperatur — phui Deibel. Margret ist ja allerdings großartig. Berthele sie einfach nicht.“
 Henry Remagen stimmte ihm zu.
 „Mir sind ja nicht mehr in den Zeiten, wo man eine lahne Frau bis auf das Blut gekämpft wurde. Gottlieb nicht mehr.“

„Ich habe einen Preis über lange Strecken, aber bei dieser Temperatur — phui Deibel. Margret ist ja allerdings großartig. Berthele sie einfach nicht.“
 Henry Remagen stimmte ihm zu.
 „Mir sind ja nicht mehr in den Zeiten, wo man eine lahne Frau bis auf das Blut gekämpft wurde. Gottlieb nicht mehr.“

„Ich habe einen Preis über lange Strecken, aber bei dieser Temperatur — phui Deibel. Margret ist ja allerdings großartig. Berthele sie einfach nicht.“
 Henry Remagen stimmte ihm zu.
 „Mir sind ja nicht mehr in den Zeiten, wo man eine lahne Frau bis auf das Blut gekämpft wurde. Gottlieb nicht mehr.“

Das kulturelle Leben

Das in dem nächsten Jahr folgende im Rahmen des Bildungsamtes... (text continues)

Die Bewegung „Kraft durch Freude“

hat sich in diesem Jahr... (text continues)

Im Kirchenleben

ist das bekannteste Ereignis... (text continues)

Der Landkreis im Jahre 1934

Die Verwaltungsreform... (text continues)

Die Verkehrs- und die Reichsautobahn Berlin-Magdeburg

Nach erlassen hat die... (text continues)

Das kulturelle Leben

Das kulturelle Leben... (text continues)

stark kurze Zeit nachdem er in den... (text continues)

Im Kirchen- und Schulwesen

Die Reformierung und innere... (text continues)

Gesellschaftliche Frankheiten

suchen eine Reihe... (text continues)

Ereignisse von besonderer Bedeutung

waren in erster Linie die... (text continues)

Das kulturelle Leben

wurde überall, wo es die... (text continues)

Der rote Jahm

legte auch in der letzten... (text continues)

Das kulturelle Leben

wurde überall, wo es die... (text continues)

Das kulturelle Leben

wurde überall, wo es die... (text continues)

Das kulturelle Leben

wurde überall, wo es die... (text continues)

Das kulturelle Leben

wurde überall, wo es die... (text continues)

Das kulturelle Leben

wurde überall, wo es die... (text continues)

Das kulturelle Leben

wurde überall, wo es die... (text continues)

Das kulturelle Leben

wurde überall, wo es die... (text continues)

Das kulturelle Leben

wurde überall, wo es die... (text continues)

Das kulturelle Leben

wurde überall, wo es die... (text continues)

Das kulturelle Leben

wurde überall, wo es die... (text continues)

Das kulturelle Leben

wurde überall, wo es die... (text continues)

Das kulturelle Leben

wurde überall, wo es die... (text continues)

stark kurze Zeit nachdem er in den... (text continues)

stark kurze Zeit nachdem er in den... (text continues)

stark kurze Zeit nachdem er in den... (text continues)

stark kurze Zeit nachdem er in den... (text continues)

stark kurze Zeit nachdem er in den... (text continues)

stark kurze Zeit nachdem er in den... (text continues)

stark kurze Zeit nachdem er in den... (text continues)

stark kurze Zeit nachdem er in den... (text continues)

stark kurze Zeit nachdem er in den... (text continues)

stark kurze Zeit nachdem er in den... (text continues)

stark kurze Zeit nachdem er in den... (text continues)

stark kurze Zeit nachdem er in den... (text continues)

stark kurze Zeit nachdem er in den... (text continues)

stark kurze Zeit nachdem er in den... (text continues)

stark kurze Zeit nachdem er in den... (text continues)

stark kurze Zeit nachdem er in den... (text continues)

stark kurze Zeit nachdem er in den... (text continues)

stark kurze Zeit nachdem er in den... (text continues)

stark kurze Zeit nachdem er in den... (text continues)

stark kurze Zeit nachdem er in den... (text continues)

stark kurze Zeit nachdem er in den... (text continues)

stark kurze Zeit nachdem er in den... (text continues)

stark kurze Zeit nachdem er in den... (text continues)

stark kurze Zeit nachdem er in den... (text continues)

stark kurze Zeit nachdem er in den... (text continues)

stark kurze Zeit nachdem er in den... (text continues)

stark kurze Zeit nachdem er in den... (text continues)

stark kurze Zeit nachdem er in den... (text continues)

stark kurze Zeit nachdem er in den... (text continues)

stark kurze Zeit nachdem er in den... (text continues)

stark kurze Zeit nachdem er in den... (text continues)

stark kurze Zeit nachdem er in den... (text continues)

stark kurze Zeit nachdem er in den... (text continues)

stark kurze Zeit nachdem er in den... (text continues)

stark kurze Zeit nachdem er in den... (text continues)

stark kurze Zeit nachdem er in den... (text continues)



PROSEUTIAHR!

Unserer hochverehrten Kundtschaft wünschen wir ein frohes und **gefundenes neues Jahr!**

Paul Koch und Frau
Merseburg, Schölerstraße 48

Zum Jahreswechsel
herzliche Glück- und Segenswünsche

Wäscherei und Pflanzerei
M o i t k e t r a ß e 7

Unserer werten Kundtschaft, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr

Familie Wilhelm Künze
Obere Breite Straße 14

Unserer werten Kundtschaft wünschen wir ein frohes neues Jahr!

Erich Schimpf, Friseurmeister.

Unserer werten Kundtschaft, Freunden und Bekannten wünschen wir ein frohes neues Jahr!

Widm Bogler,
Kohlenhandlung und Fuhrgeschäft

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten wünschen ein gesundes neues Jahr!

Johann Koch und Frau
Kaufmännisches Geschäft, Bornwerk 7
Kauf 2738.

Unserer werten Kundtschaft die besten Wünsche zum Jahreswechsel

Fa. Karl Zwanziger
Schaber u. Mlle, Holzhandlung

Unserer werten Kundtschaft herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!

Arnold Böhm u. Frau
Fischhandlung, Leuna

Unserer werten Kundtschaft wünschen wir ein frohes und gesundes neues Jahr!

Hugo Herbig und Frau
Kolonial-, Feina-, W.-Bitter-Str.

Allen Freunden und Bekannten wünsche ich ein gesundes neues Jahr!

Familie Otto Dittrich
Ditra, Kreis Bitterfeld

Unserer werten Kundtschaft wünschen wir ein frohes und gesundes neues Jahr!

Schuhmacher Gehmat
Waldenberg und Frau, Leuna

Unserer werten Kundtschaft zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche!

Möbel-Scholz
Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel verbunden mit Dank für das bisher entgegengebrachte Vertrauen

Max Schneider u. Familie
Mechanikermaler.

Unserer werten Kundtschaft und Umgebend die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!

Oskar Faust
Fleischermaler, Merseburg
Gottshardstraße 29, Telefon 9267

Unserer werten Kundtschaft allen Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche

R. Beyer & Co.

Gesundheit u. Zufriedenheit im neuen Jahre
meiner werten Kundschaft!

Mlice Korge
Damaschkestr. 16

Allen Gästen und Bekannten ein frohes neues Jahr!

G. Piegsch und Frau
Restaurant zum „Alten Fritz“

Unserer werten Kundtschaft sowie Freunden u. Bekannten ein gesundes neues Jahr

Autofuhrgeschäft Brehme
Hindenburgstraße 25, Tel. 2971.

Unserer werten Kundtschaft, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die besten Wünsche!

Otto Götzke und Frau
Oelgrube.

Meiner geehrten Kundtschaft ein frohes Neujahr!

Martha Pohle
Roter Brückenrain 64

Unserer werten Kundtschaft ein frohes neues Jahr!

Fleischermstr. Arno Knoche u. Frau
Weißener Str. 28, Tel. 2445

Meiner werten Kundtschaft ein recht frohes Neujahr!

Oskar Schäbler u. Frau
Zigarrengeschäft, Roter Brückenrain 30.

Einer geehrten Kundtschaft Freunden und Bekannten die besten Glückwünsche zum neuen Jahre

Firma Paul Pflock
Schaber, Frau Pflock
Merseburg, Baumner Straße 2
Telefon 3008
Kohlen- und Fuhrgeschäft

Prosit Neujahr!

Malermeister A. Wadle und Frau
Merseburg, Kl. Ritterstr. 15

Allen unseren Lesern und Inserenten die besten Wünsche zum neuen Jahre

1935

Merseburger Korrespondent
(Mitteldeutsche Neuzeit Nachrichten)

Unserer werten Kundtschaft ein frohes neues Jahr!

W. Adrian
Fleischermaler
Gottshardstraße 22

Unserer werten Kundtschaft ein frohes neues Jahr!

W. B. Gek, Kohlenhdlg.
Kaufmännischer Betrieb
Leuchtturmer Straße 22. — Telefon 2816

Zum Jahreswechsel!

Prosit Neujahr! Hunderttausende, Millionen ruhen es sich zu, trinken es für ein unglücklicher Wunsch, der mit in den Glückwünschen liegt. Der mag wohl daran denken, was das heißt, das Wort „Prosit“. Es kommt aus dem lateinischen prodesse und heißt, es möge dir nützen, es möge dir helfen. Wenn sich dieses Wort, das heute niemand mehr als ein Fremdwort empfindet, in die deutsche Sprache eingeschleppt hat und von ihr aufgenommen worden ist, kann nicht mit Sicherheit festgestellt werden. Man sagt, es kam aus der Zeit, da Deutschland von fremden Feinden beherrscht wurde und daß man es sich zuerst sagte, wenn jemand nicht; denn das soll das Zeichen dafür gewesen sein, daß die Macht der Fremden gebrochen war, daß der Besessene sich ein besseres der Befreiung und erhellenden Haltung bediene. Es ist wohl ist, wer will es bezweifeln, wer mit Sicherheit behaupten? Jedenfalls das empfindet jeder, daß Prosit und Profit in sich bedeuten soll.

Jede Mensch, die in Merseburg angetroffen wird, stellt hier weiter, ist sie den Mund zu Mund und dient mehr als einem Wirtenschen zur Deckung seines Bedarfs. Das diese Wirtenswürdigkeit jedem Hausvater und jeder Hausfrau klar werde, ist nicht ein unglücklicher Wunsch, der mit in den Glückwünschen liegt. Der mag wohl daran denken, was das heißt, das Wort „Prosit“. Es kommt aus dem lateinischen prodesse und heißt, es möge dir nützen, es möge dir helfen. Wenn sich dieses Wort, das heute niemand mehr als ein Fremdwort empfindet, in die deutsche Sprache eingeschleppt hat und von ihr aufgenommen worden ist, kann nicht mit Sicherheit festgestellt werden. Man sagt, es kam aus der Zeit, da Deutschland von fremden Feinden beherrscht wurde und daß man es sich zuerst sagte, wenn jemand nicht; denn das soll das Zeichen dafür gewesen sein, daß die Macht der Fremden gebrochen war, daß der Besessene sich ein besseres der Befreiung und erhellenden Haltung bediene. Es ist wohl ist, wer will es bezweifeln, wer mit Sicherheit behaupten? Jedenfalls das empfindet jeder, daß Prosit und Profit in sich bedeuten soll.

es möge dir gut gehen, alles was du hast, möge dir gut ankommen, ich wünsche dir Glück. Und in diesem Sinne sagen auch wir Prosit Neujahr! Für manchen bedeutet der Jahreswechsel nicht nur eine bestimmte Betrachtung über das Vergangene, ein Festern der Stunde, sondern es läßt sich sehr nicht allein, da bist nur ein Blick in der großen Reihe, ein kleiner Teil der großen Gemeinschaft. Und darum wünschen wir für uns alle Prosit Neujahr!

Wenn wir daran denken, welche schwere Not wir noch vor wenigen Jahren durchgemacht, als unsere Heimat auch im Dunkel lag, als der ganze deutsche Deutschlands in Frage gestellt war, als jeder kaum bis zum nächsten und übernächsten Tag rechnen konnte, dann wäre es undenkbar, nicht die inzwischen eingetretene Besserung anzuerkennen und vor allem den Dank zu betonen und zu vergewissern.

Das neue Jahr bringt an. Überall im Land regnen sich Millionen von Händen, um den Wiederaufbau durchzuführen. Dieses Gefühl, das überall gearbeitet, ernsthaft gearbeitet wird, möge einem jeden Gutes tun und die Gewißheit, daß Prosit nicht allein, da bist nur ein Blick in der großen Reihe, ein kleiner Teil der großen Gemeinschaft. Und darum wünschen wir für uns alle Prosit Neujahr!

Allen unseren Lesern und Inserenten die besten Wünsche zum neuen Jahre

1935

Merseburger Korrespondent
(Mitteldeutsche Neuzeit Nachrichten)

Unserer werten Kundtschaft ein frohes neues Jahr!

W. Adrian
Fleischermaler
Gottshardstraße 22

Unserer werten Kundtschaft ein frohes neues Jahr!

W. B. Gek, Kohlenhdlg.
Kaufmännischer Betrieb
Leuchtturmer Straße 22. — Telefon 2816

Unserer werten Kundtschaft ein frohes neues Jahr!

W. B. Gek, Kohlenhdlg.
Kaufmännischer Betrieb
Leuchtturmer Straße 22. — Telefon 2816

Unserer werten Kundtschaft ein frohes neues Jahr!

W. B. Gek, Kohlenhdlg.
Kaufmännischer Betrieb
Leuchtturmer Straße 22. — Telefon 2816

Wir wünschen unserer Kundtschaft ein recht frohes und gesundes neues Jahr!

Wie in allen Jahren zuvor, bleiben wir auch 1935 bemüht, immer nur gediegene und preiswerte Möbel zu fertigen und zu liefern.

Gedr. Scheibe
Dan Hans für gute Möbel

Glück auf!
zum neuen Jahre
wünscht ihrer werten Kundtschaft

Möbel-Verkaufsstelle m. b. H.
Kaufmännischer Betrieb
Leuchtturmer Straße 7
Telefon 2588
Gottshardstraße 37

Meiner werten Kundtschaft und allen Bekannten zum Jahreswechsel die herzlichsten Glück- und Segenswünsche

Möbelhaus Kurt Gentzel
Weißener Straße 11

Wünsche allen meinen Kunden ein frohes und gesundes neues Jahr!

Wilhelm Schüler
Mitteldeutsches Möbelfabrikanten-Verband

Unserer werten Kundtschaft die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!

Edward Die / Marta Die
Leuna

Allen unseren Lesern und Bekannten ein glückliches neues Jahr!

Familie Bauer
Gottshardstraße 22

Unserer werten Kundtschaft ein frohes neues Jahr!

Franz Reinold
Wäschereibetrieb
für Herren und Damen und
Hosi- u. Unterzeug,
Schulzeug,
wünscht seiner
teuren Kundtschaft
ein frohes Neujahr!

Unserer werten Kundtschaft ein frohes neues Jahr!

Möbel-Reddigan
am Gottshardtrieb

... so jeder gut kauft!
Wie bisher, so auch 1935 werden die guten Möbel zu den bekannt niedrigsten Preisen bei noch verbesserter Auswahl.

Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Malermeister Albert Schmidt und Frau
Merseburg, Rosental 7, Fernruf Nr. 2941

Unserer werten Kundtschaft sowie allen Freunden und Bekannten die besten Wünsche zum Jahreswechsel

Willy Busch
Brennstoff-Vertrieb
Merseburg, Reineckstraße 12, Telefon 2444

Unserer werten Kundtschaft ein frohes neues Jahr!

Willy Busch
Brennstoff-Vertrieb
Merseburg, Reineckstraße 12, Telefon 2444

